



Zuverlässig an Ihrer Seite

# kbo-Halbjahresbericht

1 | 2020

## § 7 Absatz 2

**„Der Verwaltungsrat berichtet dem Bezirk Oberbayern halbjährlich über den Verlauf des Geschäftsjahres, wichtige Ereignisse und seine Tätigkeit.“**

**Unternehmenssatzung „Kliniken des Bezirks Oberbayern – Kommunalunternehmen“**

Hinweis: Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Die Publikation enthält Fotos, die vor der Covid-19-Pandemie aufgenommen wurden.

Herausgeber | © Kliniken des Bezirks Oberbayern – Kommunalunternehmen, September 2020

Postfach 22 12 61 | 80502 München | E-Mail: [kontakt@kbo.de](mailto:kontakt@kbo.de)

Selbstständiges Kommunalunternehmen des öffentlichen Rechts (Art. 75 BezO)

Vorstand: Diplom-Volkswirt Martin Spuckti (Vorsitzender) | Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach

Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer

Sitz: Landeshauptstadt München | HRA 90125, Amtsgericht München | USt-IdNr. DE251869316

# kbo-Halbjahresbericht 1 | 2020

## Wichtige Ereignisse

### Januar 2020 bis Juni 2020

Wanderausstellung des Gedenkstätte-Grafeneck-Dokumentationszentrums am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

### 15. Januar 2020

Erlebnisvortrag LandArt & Winter-Kunst-Experimente in der SeelenART-Galerie in München Lehel

### 18. Januar 2020

Gedenkveranstaltung am kbo-Isar-Amper-Klinikum für die in der NS-Zeit deportierten Patienten

### 24. Januar 2020

Informationsveranstaltung Alles im Fluss des kbo-Isar-Amper-Klinikums

### 27. Januar 2020

Einweihung eines Denkmals zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Wasserburg am Inn anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung von Ausschwitz

### 31. Januar 2020

2. Garmisch-Partenkirchener Neujahrssymposium an der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen

### 07. Februar 2020

Preisverleihung des 3. kbo-Innovationspreises Mental Health | Sozialpsychiatrie

### 14. Februar 2020

Symposium: Neuropsychologie in der psychiatrischen und neurologischen Versorgung am kbo-Isar-Amper-Klinikum

### 02. März 2020

Pflege auf neuen Wegen | 3. Forum für Auszubildende der kbo-Berufsfachschule für Pflege am kbo-Inn-Salzach-Klinikum

### 11. März 2020

3. Chiemgau-Symposium Update Neurologie und Psychiatrie des kbo-Inn-Salzach-Klinikums

### April 2020

20 Jahre kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen

Weitere Veranstaltungen und Termine wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

## Tätigkeit des Verwaltungsrates

### 1. Sitzung am 2020

Die Beschlussfassungen erfolgten gemäß § 8 Absatz 6 der kbo-Satzung schriftlich, da die Sitzung aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste.

### Prüfungsausschuss

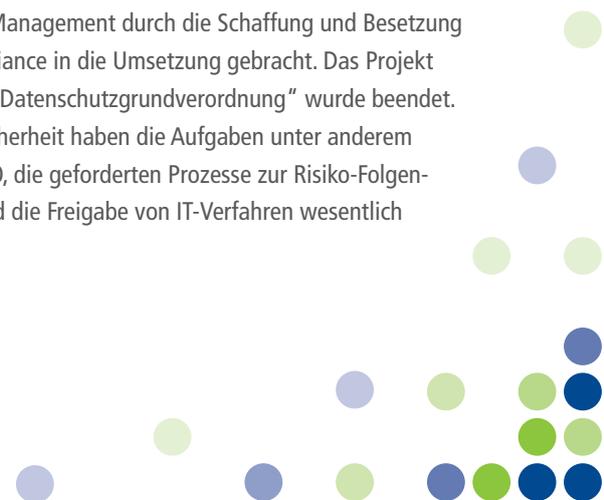
Der kbo-Vorstandsbereich Governance Consulting legte den Jahresbericht für die Bereiche

- Interne Revision gemäß Abschnitt F (3) Geschäftsordnung Interne Revision
- Compliance gemäß Dienstanweisung Compliance bei kbo
- Datenschutz gem. Art. 5 (2) DSGVO

vor. Der Jahresbericht wurde vom kbo-Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen.

Positiv hervorzuheben ist, dass im Rahmen der Follow-Up-Prüfungen zu Prüfungsfeststellungen aus alten Kalenderjahren alle Feststellungen mit der Priorität 1 erledigt wurden. Die durchgeführten Prüfungen ergaben keine wesentlichen Feststellungen.

Darüber hinaus wurde das vom kbo-Verwaltungsrat freigegebene Compliance Management durch die Schaffung und Besetzung der Stelle Compliance in die Umsetzung gebracht. Das Projekt „Umsetzung EU-Datenschutzgrundverordnung“ wurde beendet. Im Bereich IT-Sicherheit haben die Aufgaben unter anderem durch die DSGVO, die geforderten Prozesse zur Risiko-Folgen-Abschätzung und die Freigabe von IT-Verfahren wesentlich zugenommen.



Es erfolgte eine Risikomeldung an den kbo-Verwaltungsrat aufgrund der Covid-19-Pandemie. Durch

- die Einhaltung der Vorgaben des Robert-Koch-Instituts und der Bayerischen Staatsregierung,
- die Beschränkungen des öffentlichen Lebens,
- den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten,

ergeben sich finanzielle Risiken, auch hinsichtlich der Liquidität bei kbo, durch die

- Begrenzung der Besuche bis hin zum Erliegen der Tätigkeiten in den Ambulanzbereichen sowie den teilstationären und tagesklinischen Angeboten der kbo-Kliniken,
- Freihaltung von Bereichen zur Isolierung von infizierten Personen/Verdachtsfällen,
- Nichterbringung von Leistungen durch erkranktes oder in Quarantäne befindliches Personal,
- Aussetzung der Angebote zu persönlichen Begegnungen im kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrum, bei autkom und dem kbo-Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienst und die
- vorübergehende Absage aller Veranstaltungen im Kleinen Theater Haar.

### kbo-Chancen- und Risikopolitik

Die Risikopolitik wurde inhaltlich und redaktionell überarbeitet (Anpassung und Schärfung von Zielen und Definitionen, klare Formulierungen, Vermeidung von Wiederholungen) und um das Chancenmanagement zur kbo-Chancen- und -Risikopolitik erweitert.

## 2. Halbjahresbericht 2019

Auf Basis der Berichte der kbo-Gesellschaften für das 2. Halbjahr 2019 wurde ein konsolidierter Halbjahresbericht für kbo erstellt. Insgesamt zeichnet sich zum Stichtag ein positives Jahresergebnis für das Jahr 2019 ab.

Die strategischen Projekte der kbo-Wirtschaftsplanung 2019, die Baumaßnahmen nach kbo-Masterplan Bau und alle übrigen Projekte in den Zielkategorien Innovation, Unternehmensentwicklung, Meinungsbildner und Attraktiver Arbeitgeber im Wirkungskreis von kbo haben sich planmäßig entwickelt. Mit dem Halbjahresbericht wurden der Zielerreichungsgrad der strategischen Projekte 2019 und die Risikoinventur zum Stichtag 31. Januar 2020 beschlossen.

### Gründung der gemeinnützigen GmbH Krisendienst Psychiatrie Oberbayern

Anfang August 2019 trat im Freistaat Bayern der „Teil 1 Stärkung der psychiatrischen Versorgung“ des Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes (BayPsychKHG) in Kraft. Der Teil 1 des Gesetzes beschreibt im Artikel 1 die Verpflichtung der Bezirke, Krisendienste als psychosoziales Beratungs- und

Hilfeangebot für Menschen in psychischen Krisen zu errichten, zu betreiben und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Die Krisendienste umfassen jeweils eine Leitstelle und daran angegliedert mobile Fachkräfte des Krisendienstes, die auf Aufforderung durch die Leitstelle vor Ort tätig werden.

Bereits seit 2013 hat kbo in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberbayern die Aufgabe für Oberbayern übernommen, die im BayPsychKHG nun bindend vorgegebene Struktur des Krisendienstes vorzudenken und modellhaft für die bayerischen Bezirke zu projektieren. Die inhaltliche Vorlage für das Projekt war seinerzeit der 2007 ins Leben gerufene und am kbo-Atriumhaus des kbo-Isar-Amper-Klinikums verortete Münchner Krisendienst.

Mit dem Beschluss im Sozial- und Gesundheitsausschuss des oberbayerischen Bezirkstags im Juni 2015 wurde der Startpunkt für die stufenweise Einführung des Krisendienstes Oberbayern gesetzt. Seit 2016 wurden Zug um Zug die Landeshauptstadt München und alle oberbayerischen Landkreise in das Projekt integriert.

Seit Sommer 2019 laufen beim Bezirk Oberbayern und bei kbo gemeinsam mit den Projektpartnern die Vorarbeiten, um den Krisendienst Oberbayern von der gegenwärtigen Projektstruktur in eine Regelstruktur für den dauerhaften Betrieb zu überführen.

Gemeinsam werden die ARGE Freie Wohlfahrt und kbo die gemeinnützige GmbH Krisendienst Psychiatrie Oberbayern gründen. Die Gesellschaft ist eine Enkeltochter von kbo. Der kbo-Verwaltungsrat bevollmächtigte den Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikums vorbehaltlich der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde, die gemeinnützige GmbH zu gründen. Der kbo-Verwaltungsrat hat den Gesellschaftsvertrag und die Geschäftsordnung mit Geschäftsverteilungsplan freigegeben.

Als geschäftsführender Gesellschafter für kbo wurde Franz Podechtl, als Prokurist Dr. Michael Welschehold bestellt.

### Errichtungssatzung für eine Schule für Heil- und Erziehungspflege

Um das Ausbildungsangebot neben den kbo-Berufsfachschulen für Gesundheit- und Krankenpflege sowie Pflegefachhilfe noch breiter zu fächern, allen Fachbereichen zu einem Mehrwert aus dieser Vielfältigkeit zu verhelfen und zukünftigen Mehrbedarf an Heilerziehungspflegerinnen abzudecken, ist die Gründung einer Fachschule für Heilerziehungspflege (kbo-FS HEP) geplant. Die Schule soll primär den kbo-eigenen Personalbedarf in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Erwachsenenpsychiatrie decken und einen zusätzlichen Beitrag zur Personalgewinnung leisten.

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum beabsichtigt die Eröffnung einer Schulklasse für Heil- und Erziehungspflege. Der Ausbildungsgang soll in Vollzeitform für zwei Jahre und für eine Klassenstärke von ca. 20 Schülerinnen und Schülern angeboten werden.

Der kbo-Verwaltungsrat hat die Errichtungssatzung für die Schule für Heil- und Erziehungspflege beschlossen.

### Weitere Themen

Beschlossen wurden darüber hinaus die Verlängerung der Nutzungsüberlassungsverträge zwischen dem Bezirk Oberbayern und kbo sowie die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden.

Gegenstand der Sitzung war außerdem der Ablauf zur Stellenbesetzung der 1. und 2. Führungskräfteebene für Nachbesetzungen, zur Nachfolgeplanung und für Vertragsverlängerungen einschließlich der Kenntnisnahme der Besetzung der Findungskommissionen und die vorgelegten Zeitpläne für die im 1. Quartal 2020 beginnenden Nachbesetzungsverfahren der 1. Führungskräfteebene.

Informiert wurde zudem über den Sachstand zur Umsetzung der Großraumzulage München bei kbo, Personalvorgaben, Qualität und Auswirkungen auf die psychiatrische Versorgung und den Krisenpass für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung.

## 2. Sitzung am 05. Mai 2020

### Corona-Krise

Der kbo-Verwaltungsrat dankte ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr überdurchschnittliches Engagement bei der Bewältigung dieser Krisensituation und sprach allen Beteiligten Lob und Anerkennung aus.

In der Sitzung wurde unter anderem über die Inanspruchnahme des Krisendienstes Psychiatrie vor dem Hintergrund von Covid-19 berichtet, ebenso über die Allgemeinverfügungen zur Verschiebung elektiver Eingriffe und geplanter Behandlungen in Krankenhäusern und zur Bewältigung erheblicher Patientenzahlen in Krankenhäusern, über die Versorgungslage mit Schutzausrüstung, die Auswirkungen im Maßregelvollzug sowie die Finanzierung der Corona-Krise.

Mit dem Gesetz zum Ausgleich Covid-19-bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen (Covid-19-Krankenhauserlastungsgesetz) erfolgt ein finanzieller Ausgleich. Für die Erlösausfälle in den ambulanten Bereichen gibt es bisher noch keine Regelungen. Eine Prognose

über die wirtschaftlichen Auswirkungen kann derzeit noch nicht getroffen werden.

Weitere Auswirkungen sind die Verschiebung des Nachbesetzungsverfahrens der Pflegedirektion am kbo-Inn-Salzach-Klinikum, da die Berufsgruppe zurzeit nicht ansprechbar ist. Die Allgemeinverfügung Aufnahmestopp Pflege- und Behinderteneinrichtungen stellt Herausforderungen bei der Beendigung der Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit und Verlegung aus den Kliniken. Die kbo-Kampagne wurde verschoben.

### Digitale Patientendienste

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt stetig zu. Im Bereich der Psychiatrie ist ein Markt von Apps im Entstehen, der im Wesentlichen Fragebögen, Dokumentationsunterstützung und Tipps zur Selbsthilfe hervorbringt. Ebenso sind die Krankenkassen in der virtuellen Versorgung durch das Anbieten von digitalen Sprechstunden oder von Apps aktiv. Apps können hierbei bereits als Medizinprodukt verordnet werden.

Im Rahmen der Strategie kbo 2030+ sind die digitalen Patientendienste als strategisches Projekt festgelegt. Aktuell wird geprüft, wie eine digitale Patientenbindung realisierbar wäre. Gemeinsam mit autkom wird eine Plattform getestet, auf der die Klientinnen und Klienten digital mit autkom kommunizieren können. Dazu gehören die Terminvereinbarung, der gesicherte Austausch von Dokumenten, die Nutzung einer Videosprechstunde und das Freischalten von Apps für Testungen. Der Anbieter ist zertifiziert, Datenschutz und IT-Sicherheit sind geprüft und gewahrt. Im Sommer werden erste valide Erfahrungen vorliegen.

Im Rahmen von Covid-19 wurde bereits allen kbo-Kliniken die Möglichkeit der Videosprechstunde eines zertifizierten Anbieters zur Verfügung gestellt.

Seit Oktober 2019 arbeitet das kbo-Kommunalunternehmen mit den Psychiatrieverbänden aus Hessen und Nordrhein-Westfalen zusammen, um eine große digitale Plattform für die Patienteneinbindung zu etablieren. Im März 2020 wurden dazu eine gemeinsame Definition und Zielvorstellung abgestimmt.

### Weitere Themen

Der kbo-Verwaltungsrat hat außerdem die Ausstellung einer Bürgerschaft für die Schule am kbo-Kinderzentrum München beschlossen.

# Strategie und Entwicklung

## Corona-Pandemie

Im ersten Halbjahr 2020 waren alle kbo-Kliniken und Gesellschaften wesentlich mit den Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie befasst. Hierzu zählten beispielsweise:

- Einrichtung eines kbo-weiten Krisenstabs zum Informationsaustausch
- Videosprechstunde zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der ambulanten Versorgung
- Anpassung aller Prozesse in der Patienten-/Klientenversorgung und den Arbeitsabläufen in allen Bereichen
- Schaffung von Stationen für Corona-Verdachtsfälle und Stationen für bestätigte Corona-Fälle
- Erweiterung des Krisentelefon für Schreibabys und psychosoziale Notlagen des kbo-Kinderzentrums München
- Anpassung der Abläufe in den kbo-Berufsfachschulen
- Anpassung der Reinigungsverfahren und Ausweitung der Erreichbarkeit des Reinigungs- und Desinfektionsdienstes
- Fertigung von Stoffmasken durch die Arbeitstherapie am kbo-Isar-Amper-Klinikum und die Ergotherapie am kbo-Inn-Salzach-Klinikum
- Fertigung von Schutzvisieren durch die Ergotherapie an den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken
- Unterstützung der mobilen Teststation in Haar
- Schaffung zusätzlicher IT-Strukturen und IT-Kapazitäten, um unter anderem die Möglichkeit für mobiles Arbeiten zu erweitern

## CIRS – Jeder Fehler zählt

Kaum zu glauben: Pflasterfläche als „Waffenlager“. Ein Patient entdeckt die Möglichkeit, dass im Patientengarten Pflastersteine ausgegraben werden können. Lose Pflastersteine können als potenzielle Wurfgeschosse dienen. Zum Glück wird die Gefahr rechtzeitig bemerkt. Eine andere Situation: Der Medikamenten-Austeiler kennt den Patienten nicht. Der Patient reagiert auf den Namen des Mitpatienten. Schon erhält der Patient die falsche Medikation. Zum Glück trägt der Patient keinen Schaden davon.

Solche und ähnliche Fälle können immer wieder im Krankenhausalltag vorkommen. Dennoch lassen die Mitarbeitenden bei kbo solche Vorgänge nicht auf sich beruhen, sondern geben sie im Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) ein. So können die CIRS-Beauftragten diese Vorgänge analysieren und für die Zukunft Abläufe verbessern.

Aber was ist mit der Nachbarstation? Was ist mit den anderen kbo-Kliniken? Oder sogar mit Krankenhäusern außerhalb von kbo? Gibt es dort vielleicht auch Vorgänge und Lösungen, die für uns interessant wären? Könnten wir eventuell aus den Erfahrungen der anderen lernen? Oder müssen wir die Fehler erst selbst begehen? Macht es eventuell Sinn, auch unsere Erfahrungen zu teilen, damit wir gegenseitig voneinander lernen können?

Wir denken, Fehler sind menschlich. Aber man muss nicht jeden Fehler selbst machen, um daraus zu lernen und um künftig Risiken für die Patienten, Klienten und Mitarbeitende zu vermeiden.

## CIRS bei kbo

CIRS wird bei kbo seit Januar 2018 eingesetzt. Melden kann jeder kbo-Mitarbeitende freiwillig, anonym und sanktionsfrei zu jedem Zeitpunkt an jedem PC-Arbeitsplatz über das Intranet. Entweder über einen Link auf der Startseite oder über das kbo-Rückmeldeportal.

Eine Möglichkeit, von der auch Gebrauch gemacht wird. So wurden 2018 und 2019 insgesamt rund 100 kritische Ereignisse gemeldet. Bei gut der Hälfte der Meldungen haben die CIRS-Kommissionen (unter anderem Ärztlicher Direktor, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte) ein mittleres bis hohes Risikopotenzial für die Patienten-, Klienten- und Mitarbeitersicherheit gesehen. Durch adäquate Maßnahmen konnte hier potenziellen Risiken vorgebeugt werden. Oft gingen die Maßnahmen dabei über den eigentlichen Fall hinaus, waren relevant für die Gesellschaft im Allgemeinen und hatten Änderungen der Abläufe zur Folge.

Um CIRS weiter zu stärken und damit stets weiter eine hohe Behandlungs- und Betreuungsqualität zu gewährleisten, soll es in diesem Jahr Maßnahmen geben, CIRS weiterzuentwickeln und noch einmal verstärkt auf CIRS aufmerksam zu machen.

## CIRS – gemeinsam lernen

Während es bei der Meldung von Fehler in erster Linie um die sofortige Beseitigung des konkreten Fehlers vor Ort geht, liegt der Fokus bei CIRS vor allem auf dem langfristigen Lernen. Bei

CIRS ist es unwichtig, ob der Fehler bereits passiert ist oder nicht. Solange er zu keinem Schaden beim Patienten, Klienten oder Mitarbeiter geführt hat, ist das Ziel ein gemeinsames, interprofessionelles und interdisziplinäres Lernen aus kritischen Ereignissen.

## Klinik-weit – kbo-weit – überregional

### Deutschlands Beste Arbeitgeber

Neben der kbo-Mitarbeiterbefragung mit Great Place to Work bescheinigt eine weitere Befragung kbo eine hohe Arbeitgeber-Attraktivität: In Kooperation mit der WELT erhebt das Kölner Analyse-Institut ServiceValue GmbH in großen regionalen und überregionalen Umfragen, wie attraktiv deutsche Unternehmen aus der Bevölkerung heraus bewertet werden. „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ bildet die Ergebnisse der Studien in Rankings ab. Mit der aktuellen Veröffentlichung werden bundesweit bzw. überregional tätige Arbeitgeber in Bezug auf ihr Image dargestellt. Darauf folgen regionale Messungen für Arbeitgeber aus unterschiedlichsten Branchen.

Die Untersuchung „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ besteht also aus einer Vielzahl von Umfragen, die der Reihe nach geschaltet werden. Unternehmen als Arbeitgeber, die deutschlandweit vertreten sind und eine weitreichende Bekanntheit als Arbeitgeber aufweisen, werden überregional hinsichtlich ihrer Attraktivität (Image) bewertet. Unternehmen, die an einem Standort wirken und vor allem in ihrer Region bekannt sind, werden aus der jeweiligen Region heraus bewertet.

Für Bayern wurden 1.730 Unternehmen berücksichtigt. Mit einer Gesamtbewertung von 2,83 (Bestmarke in Bayern: 2,60) wurde kbo ein „hohes Arbeitgeberimage“ bescheinigt.

### kbo-Innovationspreis 2018/2019 verliehen

In feierlichem Rahmen fand Anfang Februar 2020 die Verleihung des kbo-Innovationspreises im Plenarsaal des Bezirks Oberbayern mit rund 70 Gästen statt. Der kbo-Innovationspreis Mental Health | Sozialpsychiatrie prämiiert alle zwei Jahre empirische und praxisbezogene wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet Mental Health und Sozialpsychiatrie. So fördern wir die praxisrelevante Forschung und Wissenschaft für eine stetige Verbesserung der Versorgung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Nach der Begrüßung von Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorstand kbo, und dem Grußwort von Bezirkstagspräsident Josef Mederer schaffte Dr. Andreas Fraunhofer mit dem Vortrag „Verhandeln statt Behandeln – die Lösung gegen Aggression auf Station?“ die fachliche Überleitung zur Preisverleihung.



**Die Preisträgerinnen und Preisträger des kbo-Innovationspreises 2018/2019 Mental Health | Sozialpsychiatrie mit kbo-Vorstand Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach und Bezirkstagspräsident Josef Mederer**

Geehrt wurden insgesamt acht Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien Bachelor, Master und Dissertation. Stellvertretend für die Jury hielten Prof. Dr. Thomas Becker, Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, Heidi Damböck, Eva Kraus und Ade Trägler die Laudationen und übergaben die Urkunden, Prämien und Geschenke. Die Erstplatzierten jeder Kategorie präsentierten ihre Arbeiten in einem Vortrag und überzeugten auch die Gäste durch ihre Motivation, fachliche Versiertheit und strukturierte Vorgehensweise.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Martina Bielawski, Leitung des kbo-Vorstandsbereiches Versorgungsentwicklung und -qualität, die gemeinsam mit Miriam Hailer, Referentin im kbo-Vorstandsbereich Versorgungsentwicklung und -qualität, für den Preis verantwortlich zeichnet.

Beim gemeinsamen Ausklang und regen Austausch wurden bereits Gespräche über künftige Ansätze und Projekte sowie berufliche Perspektiven bei kbo geführt.

### Die Preisträgerinnen und Preisträger Dissertationen

Platz 1 | Traumatisierungen bei suchterkrankten Personen unter besonderer Berücksichtigung der dissoziativen PTBS und frühen Traumatisierungen, Dr. Michaela Mergler, Klinische Psychologie

Platz 2 | Das Zwei-Faktoren-Modell von Psychopathie bei Maßregelpatienten, Dr. Julian Friedrich Kreutz, Medizin

Platz 3 | Inanspruchnahme, Ergebnisse und Zufriedenheitsbeurteilung eines ambulanten psychiatrischen Krisenhilfeangebots, Dr. Claudia Fischer, Humanbiologie

### Masterarbeiten

Platz 1 | Transformative Bildung in der Sozialpsychiatrie – eine für die Eingliederungshilfe erstellte Teilhabekonzeption basierend auf dem ICF-Klassifikationssystem und dem Capability/-ies Approach zur Förderung von Empowermentprozessen der AdressatInnen, Tabea Achenbach, Soziale Arbeit

Platz 2 | Die Bedeutung von Dissoziativer Symptomatik und Emotionsdysregulation als Prädiktoren für eine erfolgreiche stationäre PTBS-Behandlung bei einer hochtraumatisierten Stichprobe, Alexander Lankes, Psychologie

Platz 3 | Vergleich der Validität der Screeninginstrumente ADS-K und WHO-5 zur Früherkennung bei depressiven Störungen im Erwachsenenalter. Eine empirische Arbeit zur Ermittlung der Kriteriumsvalidität an einer Stichprobe chronischer Schmerzpatienten, Marvin Kregel, Klinische Psychologie

### Bachelorarbeit

Platz 1 | Analyse und Darstellung der Gründe für die vergleichsweise vielen freiwilligen Aufenthalte in geschlossen geführten Heimeinrichtungen in Bayern, Jaqueline Fota und Sophie Lenert, Pflege Dual

### Die Jury

Um der wissenschaftlichen Vielfalt Rechnung zu tragen, setzt sich die Jury aus benannten Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Berufsfelder/Professionen zusammen. Sie wird jeweils für einen Ausschreibezyklus benannt. Die Jurymitglieder üben ihre Tätigkeit unentgeltlich aus.

### Mitglieder der Jury (in alphabetischer Reihenfolge):

- Prof. Dr. med. Thomas Becker, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg, Mitherausgeber der „Psychiatrischen Praxis“
- Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorstand kbo
- Heidi Damböck, Pflegedirektorin kbo-Lech-Mangfall-Kliniken
- Prof. Dr. med. Peter Falkai, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Dr. rer. nat. Julie Korbmacher, Leitung BIDAQ – Bayerisches Institut für Daten, Analysen und Qualitätssicherung
- Eva Kraus, Abteilungsleitung Sozialpsychiatrie kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum

- Ade Trägler, Oberbayerische Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener (OSPE) e. V.
- Dr. phil. David Rester, UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (Hall in Tirol), Department Pflegewissenschaft und Gerontologie, Institut für Gerontologie und demografische Entwicklung
- Prof. Dr. phil. Markus Witzmann, Hochschule München, Studiengangsleitung Master Mental Health und Mitglied der Ethikkommission
- Prof. Dr. med. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Sprecher der Ärztlichen Direktoren von kbo

### Weitere Informationen

Die Abstracts der prämierten Arbeiten wurden in einer Broschüre veröffentlicht.

## Personalien

02/2020

**Gerald Niedermeier**, Geschäftsführer kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, wird 65

05/2020

**Dr. Theodor Danzl**, Geschäftsführer kbo-Inn-Salzach-Klinikum, wird 65

### kbo-Mediziner ausgezeichnet

Erneut wurden Ärzte der kbo-Kliniken vom Nachrichtenmagazin Focus Gesundheit in der aktuellen Ärzteliste als Deutschlands Top-Mediziner für die Psyche ausgezeichnet. Unter ihnen ist **Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor** des kbo-Inn-Salzach-Klinikums und Sprecher der Ärztlichen Direktoren bei kbo, in der Kategorie Angststörungen.

Weiterhin ausgezeichnet wurden **Prof. Dr. Peter Brieger**, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, in der Kategorie Depression und bipolare Störungen sowie **Prof. Dr. Michael Landgrebe**, Chefarzt der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied, in der Kategorie Schizophrenie.

Die Liste basiert auf Empfehlungen durch andere Ärzte sowie durch Patienten. In die Bewertung gingen große Umfragen in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften, wissenschaftlichen Publikationen sowie Empfehlungen von Patientenverbänden, Selbsthilfegruppen, Klinikchefs, Oberärzten und niedergelassenen Mediziner ein.